

OBERSEE NACHRICHTEN

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE

Dreckig



Ex-Rosenkönigin Linda Gwerder.

Für einmal gings Model Linda Gwerder dreckig – und erst noch bei der Hochzeit. Doch keine Angst, das schmutzige Shooting war inszeniert.

Seite 29

Goldig

Seit Jahren kämpft Evelyne Bader für «ausgemusterte» Windhunde. Nun wurde sie mit dem «goldenen Herz für Tiere» ausgezeichnet.

Seite 5

Pandastisch

Seit elf Jahren animiert der Uetliburger Simon Otto in Hollywood für DreamWorks. Heute läuft sein neuester Streich «Kung Fu Panda» in den Schweizer Kinos an.

Seite 7

Positiv

Die Jonerin Regula Späni moderierte die letzten drei Wochen «Euro am Mittag» auf SF. Ihre EM-Bilanz fällt im Interview positiv aus. Zudem schauen die ON nochmals zurück.

Seiten 17 bis 21

Andi Büsser



Gerne gebe ich meine Freude am Sport an Sie weiter.

TOWER SPORTS
RAPPERSWIL

9 771661 039005 27

Bedauern und Erleichterung gleichzeitig

Notorischer Querulant nahm sich das Leben

Von Uznach über Schübelbach bis Pfäffikon: Er war der weiterhin gefürchtetste Querulant. Nun kam er sich selber in die Quere, seine Leiche wurde im Walensee gefunden. Bei aller Würde – grosse Trauer herrscht nicht.

«Die Polizei hat die Leiche eines 53-jährigen Mannes in Weesen aus dem See geborgen. Nach bisherigen Abklärungen dürfte das Opfer schon mehrere Tage im Wasser gelegen haben. Der Mann dürfte den Freitod gewählt haben.» Wenige Zeilen nur brauchte die Kapo St. Gallen Ende Mai, um mit einer Medienmitteilung einen Fall abzuschliessen. In der Lokalpresse erstellt das Notariat March per Inserat noch ein öffentliches Inventar. Zu holen gibt es beim Ertrunkenen aber schon lange nichts mehr. Denn dahinter steckt ein tragisches Leben, ein kurioser, ja ein verrückter Fall. Beim Toten handelt es sich nämlich um L., einen landauf landab bekannten Querulanten. Anders kann man dessen Verhalten über Jahrzehnte hinaus nicht beschreiben, auch die ON widmeten ihm oder eher seinen Opfern

zweimal die Frontseite (23. Februar 2006, 4. Januar 2007).

In Wahnsinn und Ruin treiben

Eigentlich wäre L. ein ganz gewöhnlicher Schweizer Bützer gewesen, durchaus intelligent, kräftig gebaut, einer zum Anpacken. Stattdessen jedoch hat er sich in den letzten zwei Jahrzehnten nur noch gegen die Gesellschaft gestellt – mehr noch, gegen einzelne Menschen, und diese richtiggehend fertig gemacht. In Erinnerung geblieben sind etwa seine Eskapaden in Uznach in den 90er-Jahren, wo er grosse Vereine und kleine Unternehmer beinahe zur Verzweiflung brachte.

In den letzten Jahren wütete er vor allem in Pfäffikon. Mit einer unglaublichen Verfrorenheit nistete er sich in einem Haus ein, linke den Besitzer – der dadurch selber zum Sozialfall wurde – und stellte sich gegen den neuen Besitzer, Roberto Vetere von der Pizzeria «Diavolo». Was unternahm L. nicht alles um den Wirt in den Wahnsinn zu treiben. 70 000 Franken Schaden erinnern den Gastro-Unternehmer noch lange an diese Erlebnisse.

Fortsetzung auf Seite 5

Bei herrlichem Wetter liessen sich gegen 40 000 Gäste das blues'n'jazz rapperswil-jona nicht entgehen

blues'n'jazz – das perfekte Festival

Die Jubiläumsausgabe von blues'n'jazz rapperswil-jona mit den Stars Candy Dulfer und Roger Chapman war schlicht überwältigend. Musik, Ambiance und Sommer – so einfach ist das Erfolgsrezept.

Gegen 40 000 Gäste dürften es wiederum gewesen sein, die am Wochenende insgesamt nach Rapperswil zum blues'n'jazz kamen. Wer am Freitag den vollen und am Samstag den über-vollen Fischmarkt sah, wird diese Zahlen bestätigen. Zumal auch der ebenfalls grosse Hauptplatz und die beiden kleineren Bühnen am Seequai und beim Blue Front Cafe am Kapuzinerzipfel sehr gut belegt waren. Für den erneuten Grosse Erfolg waren sicherlich die Stars Candy Dulfer und Roger Chapman mitverantwortlich, aber auch das vielseitige Programm – und natürlich das schlicht fantastische Wetter.

Seiten 10 und 11



Wann war der Fischmarktplatz in Rapperswil das letzte Mal voller so begeisterter Menschen?

Foto: Rémy Steinegger

RADIKALE MÖBEL & TEPPICH
TEIL-LIQUIDATION
MIT 30-60% RABATT

FÜR DIE LAUFEND EINTREFFENDEN
2008-ER MODELLE
BRAUCHEN WIR DRINGEND PLATZ!

ZUM BEISPIEL: Lederpolstergr. Chantal statt Fr. 6744.- jetzt nur Fr. 3300.-, Polstergr. Enzian statt Fr. 3980.- jetzt nur Fr. 1840.-, weitere rund 60 stark reduzierte Polstergruppen!
Wohnwand Barolo Fr. 2210.- jetzt nur Fr. 900.-, weitere rund 20 stark reduzierte Wohnwände! Schlafz. Noblesse Fr. 6890.- jetzt nur Fr. 3400.-, Doppelbett Fr. 1980.- jetzt nur Fr. 800.-, weitere rund 40 stark reduzierte Schlafzimmer, Betten, Kleiderschränke! Essstisch, Kirschb. massiv, 180x90cm Fr. 3850.- jetzt nur Fr. 1900.-, Auszugstisch Modul-Art, Fr. 1780.- jetzt nur Fr. 800.-, weitere 30 stark reduzierte Esszimmermöbel! Hallenschrank Fr. 5200.- jetzt nur Fr. 2600.-, weitere rund 20 stark reduzierte Hallen- & Stillschränke!

Radikal Reduziert!!!
PFÄFFIKON ZH AM PFÄFFIKERSEE
SCHANZSTR. 2 / USTERSTR. - TEL. 044 953 40 40
OFFEN:
MO.-FR., 9 - 20 H.
SA., 9 - 17 H.

Möbel Waeber

Eine ziemlich schräge Shooting-Idee von Fotograf Christian Funke forderte dem Model Linda Gwerder alles ab

Bei dieser Hochzeit gings Linda dreckig

Stellt sich Linda Gwerder, die ehemalige Rosenkönigin, so ihre Hochzeitsfotos vor? Nein, natürlich nicht. Das Model wurde vom Joner Fotograf Christian Funke für ein «schmutziges» Shooting in Szene gesetzt.

«Trash the dress» bedeutet sinngemäss «zerstör dein Kleid». So heisst denn auch eine neue, trendige Shooting-Idee

aus den USA, die nun in der Schweiz Fuss fasst. Je ausgefallener desto besser, heisst die Devise. «Trash the dress» soll Spass machen und mindestens so unvergesslich sein wie eine Hochzeitsfeier.

Tatsächlich wird diese ungewöhnliche und knallharte Fotosession allen Beteiligten in Erinnerung bleiben. Ein «Tüpfli» als Model kam dabei nicht in Frage. Kein Wunder, fragte Fotograf Christian Funke dafür Linda Gwerder an. Mit dem 23-jährigen Model aus Oberdüren-

hat er schon super Erfahrungen gemacht, als sie noch Rosenkönigin von Rapperswil-Jona war. So unkompliziert und nervenstark, ja zäh, ist eben nur die Linda. Ja, bei diesem Job sei es ihr tatsächlich zugute gekommen, dass sie als Kind eher ein «Ruech» war, lacht die heutige TeleZüri- und Viva-Moderatorin. So musste sie bei Auto-Recycling Kessler in Reichenburg im schweren Brautkleid und bei brütender Hitze auf einen Stapel Schrottautos klettern. Da-

nach diente die schöne Seelage von Busskirch für das passende Ambiente. Das Wasser sei geradezu eine dankbare Abkühlung gewesen, erzählt Linda. Und dass sie sich zum Schluss wie ein kleines Mädchen im Dreck suhlen durfte, war der Höhepunkt des Shootings. Und das Hochzeitskleid? Wen wundert's, das landete im Abfallkübel!

Da stellt sich doch gleich die Frage, wie es denn um Lindas private Hochzeitspläne steht? «Nein», winkt sie ab,

«ich bin noch gar jung.» Zudem würde sie ein weniger pompöses, ein schlicht elegantes Hochzeitskleid vorziehen. Mit ihrem Freund Ronny Spitzli (29), mit dem sie seit einiger Zeit in der Ostschweiz zusammenlebt, darf sie in diesen Tagen zumindest so was Ähnliches wie Flitterwochen feiern. Nach dem harten Shooting gings ab in die wohlverdienten Ferien nach Griechenland.

Andreas Knobel



Linda Gwerder hat sich einiges vorgenommen.

Fotos: Christian Funke



Sie erklimmt die Schrottautos.



Überblickt triumphierend das Chaos.



Überlässt das Auto der Presse.



Kühlt sich im Zürichsee ab.



Findet Gefallen am Nass.



Und suhlt sich schliesslich zum Abschluss des Shootings im Dreck.



Das Hochzeitskleid? Das ist dahin!

Noch können sich Interessierte anmelden

Löwenfahrer trainieren donnerstags gemeinsam

Sportliche Herausforderung und gesellschaftlicher Plausch – das macht die Löwenfahrt aus. Noch sind einige wenige Plätze für die Velofahrt in den Schwarzwald frei. Das gemeinsame Training allerdings läuft bereits auf Hochtouren.

2008 ist das Jahr der sportlichen Grossevents. Da dürfen die Löwenfahrer schon mal etwas zurückstehen. Zumal sie mit der letztjährigen Tour nach Venedig ihren eigenen Grossanlass erfolgreich über die Passstrassen brachten. Deshalb begnügen sich die ambitionierten Velofahrer um Organisator Thomas Kälin für einmal mit einer Wochenend-Tour von Rapperswil aus in den Schwarzwald und zurück.

Am Wochenende vom 6./7. September heisst es, die rund 250 Kilometer und

3700 Höhenmeter gemeinsam zu schaffen und zu geniessen. Unter der sportlichen Leitung von Albert Knobel werden in den Gruppen Sportivo und Elegante verschiedene Tempi angeschlagen – angepasst nach dem Leistungsstand der Teilnehmenden.

Für die Anmeldung bleiben noch wenige Tage Zeit. Wer mehr erfahren möchte über die Teilnehmenden einerseits und den eigenen Formstand andererseits, findet Gelegenheit dazu: Immer donnerstags trifft sich die Gruppe vor dem Velogeschäft Cyclone an der Churerstrasse 13 in Altendorf. Bei trockener Witterung wird jeweils um 18.30 Uhr gestartet. Auch hier herrscht die sportlich-lockere Atmosphäre, die den Reiz der Löwenfahrt ausmacht.

Infos und Anmeldeformulare unter www.obersee-nachrichten.ch oder info@az-completa.ch



Statt in Venedig wird das Schlussbild im Schwarzwald geschossen.

Das Boombastic-Team aus Rapperswil überzeugte beim Dragonboat-Cup

Drachenboot-Titel in Eglisau «boombastisch» verteidigt

20 stramme Paddlerinnen und eine Trommlerin sitzen im gleichen Boot und kämpfen um die Wette. Das ist Drachenbootfahren und darin ist das Boombastic-Team aus Rapperswil besonders gut, wie sie vergangenes Wochenende in Eglisau bewiesen.

Bereits zum 16. Mal fand in Eglisau der Dragonboat-Cup statt. Über 60 Teams kämpften auf dem Rhein um Sekunden, daneben fand eine Riesenparty mit Volksfestcharakter statt. Und mittendrin waren die 21 Ladies aus Rapperswil, die in der Fun-Kategorie bereits zum dritten Mal antraten – und den Vorjahrestitel zu verteidigen hatten.

Mit extrem viel Einsatz und Kampfgeist ging das Boombastic-Team ins erste Rennen – und deklassierte den Gegner förmlich. Auch die anderen zwei Vorrundenrennen schienen wie ein Kinderspiel, mehr als eine Bootslänge waren die Rapperswilerinnen jeweils voraus. «Doch im Final mussten wir noch einmal zünftig Gas geben», meint Susanne Frei. Schlussendlich fuhren sie dennoch mit sieben Zehntel Vorsprung über die Ziellinie und konnten den Sieg nach Hause fahren. «Ende August müssen wir aber bereits den nächsten Titel



Das Boombastic-Team nach dem erfolgreichen Abschneiden in Eglisau.

verteidigen», erklärt Frei weiter. Dies beim Drachenbootrennen im heimischen Rapperswil, wo der Heimbonus zusätzlich beflügeln dürfte. «Wir werden jedenfalls wieder mit gleichem Kampfgeist wie in Eglisau an den Start

gehen», verspricht Frei. Für reichlich Action und Spass wird also auch in Rapperswil beim Drachenbootrennen gesorgt sein.

Obersee Nachrichten